

# Refrain

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Bass Riff 2

Den Schulweg ging sie schon wie ferngesteuert. Ihre Beine trugen sie einfach, den richtigen Weg schon auswendig kennend.

All die Menschen um sie herum, meistens Schüler, bemerkte sie kaum. Einige die wussten wer sie war tauschten wie jeden Tag verwirrte Blicke aus.

Die halbe Schule kannte Mio als das schüchterne süße Mädchen, das damals bei dem Konzert des K-ON Klubs auf der Bühne gestolpert war.

Jetzt jedoch erinnerte sich kaum noch jemand daran, denn das letzte Konzert das sie in der Aula gaben war ein großer Erfolg gewesen. Es hatte einfach alles gestimmt, bis auf Yuis kleines Missgeschick, ihre Gitarre einfach zu vergessen.

Mio biss sich auf die Unterlippe. Sie wollte diesen Tag nicht schon wieder vor Augen haben. Auf keinen Fall wollte sie wieder darüber nachdenken.

Sie schaffte das auch einigermaßen. Die Angst vor der Strafe wegen einer nicht erledigten Hausaufgabe sorgte doch für ein wenig Ablenkung.

Mit Strafe war aber kein Hieb des Zeigestabes auf ihre Finger gemeint, sondern einfach der Blick ihres Klassenlehrers. Er wusste einfach nicht mehr wie er mit Mio umgehen sollte, das sah man ihm genau an.

Was konnte man schon großartig tun wenn eine damalige Musterschülerin so verkommt?

So kam es dass er sie nur mit einer Mischung aus Enttäuschung und Mitleid ansah und dann einfach mit dem Unterricht fortfuhr.

Der restliche Schultag verging wie immer.

So hatte Mio es vor zu leben. Wenn sie es einfach vermied daran erinnert zu werden, dann könnte sie es vielleicht eines Tages vollkommen vergessen.

Der Gedanke an ihren eingeschlagenen Lebensweg wurde plötzlich in den Wind geschossen, als sie das Klassenzimmer langsam verließ und Yui vor sich erblickte.

Das etwas kleinere braunhaarige Mädchen ging genau in dem Moment an der Tür vorbei, als Mio heraus kam.

Eine Sekunde lang konnte sie nichts tun. Yui marschierte ohne zu grüßen weiter.

“Yu..i”, murmelte Mio.

“Yui!”, rief sie dann endlich.

Ihr Verstand sagte ihr, dass es unmöglich war, aber das war ihr egal.

“Yui, warte doch!”, rief sie wieder und ging ihr nach.

Yui blieb nicht stehen, im Gegenteil, sie beschleunigte ihre Schritte hastig.

“Yui” Mio rannte los. Ich muss sie unbedingt einholen, dachte sie blind.

Nun rannten Beide Mädchen. Ihre Taschen baumelten heftig hin und her, bis irgendwann die von Mio aufplatzte und all die Bücher heraus vielen.

Egal, dachte sie und rannte weiter.

Ich muss Yui sehen.

Dass sie größer war und längere Beine hatte brachte schlussendlich den entscheidenden Vorteil. Mio bekam sie zu fassen, und sie stolperten Beide.

Die Schüler am Gang beobachteten verwirrt wie die zwei Schülerinnen hart am Boden aufschlugen.

Mio wollte es vermeiden direkt auf Yui zu landen und drehte sich noch irgendwie zur Seite bevor sie auf ihren bereits schmerzenden Rücken landete.

Die Ratlosigkeit der Zuschauer war zu groß als dass jemand irgend etwas unternehmen würde.

Yui setzte sich auf und blickte Mio an.

“Yui!”, strahlte diese zuerst.

Mio konnte nicht glauben dass sie tatsächlich in das Gesicht sehen konnte, das sie schon so sehr vermisst hatte.

Als die Braunen Augen jedoch plötzlich Tränen, wurde ihr klar was sie da eben getan hatte.

“Du.....”

“Ich bin nicht Yui. Ich bin ihre Schwester”, rief Ui heftig schluchzend.

Mios Herz machte einige heftige Schläge. Es fühlte sich an wie das Lampenfieber vor einem Auftritt nur viel schlimmer.

“Ui, aber warum versuchst du so auszusehen wie Yui.”, fragte sie perplex.

“Weil ich es so will”. Ui´s Stimme klang ungewöhnlich wütend “Ich will nicht dass alles von ihr verschwindet verstehst du? Ich will wenigstens so aussehen wie sie, damit nicht jeder sie vergisst!”

Mio fand ihre Stimme nicht mehr. Es war einfach zu viel für sie.

In das Gesicht dieses Mädchens zu sehen raubte ihr fast den Verstand. Ui war wütend und traurig zugleich und der Blick mit dem sie Mio anstarrte konnte man nur noch als verzweifelt bezeichnen.

“Sie ist tot verstehst du nicht? Yui wird nie wieder kommen und alles was du und deine Freunde tut ist sie zu vergessen, und das schon ein halbes Jahr lang seit dem meine Schwester gestorben ist! Ihr geht ihr doch alle aus dem Weg weil ihr Angst habt, ganz besonders du!”